



## **Offene Ganztagschule der Klassen 1 bis 4**

**an der Erich-Kästner-Schule in Spardorf  
Sonderpädagogisches Förderzentrum**



**Konzeption Klassen 1 bis 4**

# Konzeption für die offene Ganztagschule der Klassen 1 bis 4 Erich-Kästner-Schule in Spardorf

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	2
2. Kurzbeschreibung.....	2
3. Zielgruppe.....	3
4. Migration.....	3
5. Ziele.....	3
6. Arbeitsweisen.....	4
6.1 Information über das Angebot.....	4
6.2 Die Betreuung nach der Schule.....	4
6.3 Schutzkonzept.....	5
6.4 Öffnungszeiten.....	6
6.5 Elternkontakte.....	6
7. Rahmenbedingungen.....	6
7.1. <i>Personal</i> .....	6
7.2. <i>Raumangebot</i> .....	7
7.3. <i>Finanzierung</i> .....	7

## 1. Vorwort



Die offene Ganztagschule an der Erich-Kästner-Schule (Sonderpädagogisches Förderzentrum) wird seit über 20 Jahren in enger Kooperation zwischen der Schule und dem Evang. Jugendhilfeverbund „Der Puckenhof“ e. V. durchgeführt. Im Laufe der Jahre wurde das Konzept von allen Beteiligten weiterentwickelt. Insbesondere die Rahmenbedingungen sind in der Zusammenarbeit immer wieder von großer Bedeutung für das Gelingen.

Der Verein hat seinen Hauptsitz in Buckenhof bei Erlangen. Hier werden stationäre, teilstationäre und ambulante Maßnahmen der Jugendhilfe sowie die Beschulung in einer privaten Förderschule „Förderzentrum für emotionale und soziale Entwicklung“ angeboten. Daneben gestaltet der Puckenhof in enger Kooperation mit öffentlichen Schulen die vielfältigen Angebote der offenen Ganztagschule. Das Leitbild des Vereins ist auf der Homepage veröffentlicht.

## 2. Kurzbeschreibung



Der Standort unserer offenen Ganztagschule zeichnet sich durch seine ausgezeichnete Verkehrsanbindung mit dem Busbahnhof Spardorf in direkter Nähe aus. Zudem legen wir Wert darauf, den Kindern Bewegung in der Natur anzubieten, wie z.B. auf einem der beiden Spielplätzen am Haus und einem großen Schulgarten mit Outdoor Klassenzimmer. Außerdem gibt es die Möglichkeit, im Wald mit den Kindern die Natur zu erfahren.

Merkmal der „offenen“ Ganztagschule ist ein abwechslungsreiches Betreuungsangebot nach dem Unterricht. Erziehungsberechtigte erhalten die Möglichkeit, ihr Kind in einer altersgemischten und klassenübergreifenden Kinder- und Jugendgruppe der Schule fördern zu lassen.

Es handelt es sich um ein Angebot für Schüler/innen von der 1. bis zur 4. Klasse. Die offene Ganztagschule gilt rechtlich als „schulisches Angebot“ unter der Aufsicht der Schulleitung. Der Puckenhof e.V.

steht dafür als Kooperationspartner zur Verfügung und führt das Angebot in enger Absprache mit der Schulleitung durch. Ihm unterliegt auch die Personalführung des Gruppenteams. Im Unterschied zu einer reinen Hausaufgabenbegleitung sieht das offene Ganztagsangebot zusätzlich die Versorgung des Kindes mit einem warmen Mittagessen und ein begleitetes Freizeitprogramm vor. Die Kompetenzen des Kindes werden durch abwechslungsreiche Angebote gefördert. Das Angebot findet grundsätzlich in den Räumen der Schule und deren Umgebung statt.

Eine Gruppe besteht in der Regel aus 10 bis 15 Schüler/innen. Die Betreuung wird an Schultagen von Montag bis Donnerstag je nach Unterrichtsschluss bis 15:45 Uhr angeboten. Für die Gruppenbildung und die Tagesgestaltung ist es wünschenswert, dass die Schüler/innen möglichst an allen Tagen das Angebot nutzen. Eltern haben allerdings auch die Möglichkeit, die Betreuung nur an bestimmten Wochentagen zu wählen. Eine Anmeldung ist dann ab 2 Tagen möglich.

Eltern melden ihr Kind verbindlich für ein Schuljahr in der offenen Ganztagschule an und akzeptieren damit, ähnlich wie beim Schulbesuch, die Anwesenheitspflicht des Kindes zu den vereinbarten Zeiten.

**Zudem gibt es in der OGTS eine Probezeit von 12 Schulwochen.** Die Ferien sind davon ausgenommen. Reicht das System für die Bedürfnisse des Kindes nicht aus, können wir die Buchungszeiten in Absprache mit der Schulleitung und den Eltern verkürzen oder den Schüler von der OGTS Gruppe ausschließen. Ebenfalls kann ein interner Wechsel der Betreuungsgruppen aus pädagogischen Gründen sinnvoll sein und stattfinden.

### 3. Zielgruppe

Die offene Ganztagschule wird für Kinder und Jugendliche ab der 1. Klasse angeboten, die das Sonderpädagogische Förderzentrum in Spardorf besuchen.

Das Angebot richtet sich somit zum Beispiel an:

- Kinder, die eine fördernde und beaufsichtigte Gruppenanbindung erhalten sollen, z. B. mit gleichaltrigen Kindern und Spielkameraden
- Alleinerziehende Mütter oder Väter, z. B. mit Berufstätigkeit
- Familien, die für ihr Kind eine geeignete Hausaufgabenaufsicht und sinnvolle Freizeitgestaltung suchen

Für Kinder am Sonderpädagogischen Förderzentrum ergeben sich weitere Schwerpunkte, die in der offenen Ganztagschule berücksichtigt werden können:

- Die Schüler/innen finden im gewohnten Umfeld der Schule ein Angebot mit altersgerechten Strukturen.
- Schüler/innen mit Förderbedarf benötigen oft mehr Zeit für den Übergang in das Schulleben und zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit (Möglichkeiten, Wissen und Haltung in zusätzlichen Tätigkeitsfeldern erproben)
- Sie brauchen oft mehr Zeit zur Selbstfindung und zum Aufbau sozialer Kompetenzen.

Das Angebot eignet sich ohne externe Zusatzleistungen (z. B. durch das Jugendamt, den Bezirk usw.) nicht für Kinder, deren Entwicklung einen erhöhten Betreuungsaufwand und/ oder eine Jugendhilfemaßnahme (z. B. Hilfe zur Erziehung) erfordert. Stellen das Betreuungspersonal und die Leitungen fest, dass das „System“ der Ganztagschule den Bedürfnissen des Kindes nicht gerecht werden kann, treten die Schulleitung bzw. die BetreuerInnen mit den Eltern zur weiteren Klärung in Kontakt.

### 4. Migration

Familien und Kinder mit Migrationshintergrund sind bei uns herzlich willkommen. Die Mitarbeiterinnen achten auf eine für alle Seiten gewinnbringende und selbstverständliche Integration. Zum Beispiel werden Geschichten vorgelesen und darüber gesprochen, um neben dem Hören auch das Verstehen zu

fördern und Wörter zu erklären. Wir pflegen einen vorurteilsfreien Umgang mit Menschen anderer Herkunft und Kultur. Kinder aus diesen Familien bereichern unseren Alltag und sind ein selbstverständlicher Teil der Gemeinschaft.

## 5. Ziele

Vorrangig verfolgen wir mit unserem Angebot folgende Ziele:

- Angebot eines wiederkehrenden Tagesablaufs, der den Kindern Orientierung und Struktur bietet
- Angebot eines warmen Mittagessens, welches von jedem Schüler in Anspruch genommen werden sollte
- Eine altersgerechte und sinnvolle Betreuung des Kindes an allen Schulnachmittagen (außer freitags)
- Entlastung der Familie in den Bereichen Hausaufgaben, Freizeitgestaltung und Betreuung
- Weiterführung der schulischen Bemühungen in den Bereichen Förderung und Lernen
- Ausgleich der Leistungen durch Spiel, Bewegung und Spaß in der Freizeit
- Freunde und Freude durch soziale Kontakte in der Gruppe
- Zusammenarbeit und Beteiligung in der Gruppe (Projekte, altersgerechte Mitbestimmung, Elternbeteiligung)
- Förderung von Kommunikation und sozialer Kompetenzen

## 6. Arbeitsweisen

Aufgrund der langjährigen Erfahrung des Puckenhofs und der Erich-Kästner-Schule, sowohl in der Kinderbetreuung als auch in der gemeinsamen Zusammenarbeit, orientiert sich das Konzept an bewährten Grundsätzen. Dazu zählen:

### 6.1 Informationen für das Angebot

Bereits vor der Aufnahme des Kindes in die Gruppe bieten wir Interessenten Informationen über unsere Arbeit an. Über die schriftliche Dokumentation (Konzeption) und die Präsenz im Internet hinaus, bieten wir auf Wunsch persönliche Gespräche an, in denen gemeinsam festgestellt wird, ob und in welchem Umfang die Betreuung für das Kind geeignet erscheint. Wir verstehen uns als die Familie partnerschaftlich unterstützende Institution, weshalb die Sorgeberechtigten mit uns auch weiterhin in schulischen und sozialen Belangen zusammenarbeiten sollen. Für die gelungene Integration des Kindes in die Gruppe ist es erforderlich, dass bereits bekannte Krankheiten, Diagnosen oder besondere Bedürfnisse an den Kooperationspartner gemeldet werden.

### 6.2 Die Betreuung nach der Schule



- **Tagesablauf**

Der Tagesablauf ist in der Regel in 4 Abschnitte aufgeteilt. Wie gewöhnlich besucht das Kind zunächst den Unterricht (Abschnitt 1). Danach findet sich die klassenübergreifende Ganztagsgruppe im eigens hierfür gestalteten Gruppenraum zusammen. Nach Unterrichtsschluss besteht bis ca. 13:30 Uhr die Möglichkeit der Freispielzeit in den Gruppenräumen bzw. im Außengelände.

Anschließend gehen alle Kinder in die Mensa von der Ernst-Penzold-Schule. In der Regel soll das Kind die angebotene Mahlzeit erhalten und nicht extra ein Mittagessen von Zuhause mitbringen. Das geregelte und gemeinsame Erlebnis hilft den Kindern, in der Gruppe anzukommen, den Nachmittag strukturiert zu erleben und sich mit

den Betreuern und Kameraden auszutauschen. Das gemeinschaftliche Essen, Arbeiten und Spielen baut

zwischen den Kindern ein sozialverträgliches Klima auf und lässt ein Wir-Gefühl entstehen, denn die Kinder kommen aus unterschiedlichen Gemeinden und Stadtteilen.

**Tipp:** Familien mit finanziellen Engpässen können Unterstützung beim Mittagessen durch das Bildungs- und Teilhabegesetz erhalten. Die Anträge müssen jedoch **rechtzeitig** und für jedes Schuljahr erneut beim Jobcenter (bei Arbeitslosigkeit) oder beim Landratsamt gestellt werden. Eine Kopie muss an die Firma Dussmann weitergeleitet werden.



Ein weiterer Schwerpunkt der Betreuung liegt auf der Begleitung der Hausaufgaben (Abschnitt 3). Ihr Kind lernt dabei, seine Hausaufgaben selbständig zu erledigen. Dazu bieten wir ca. um 14 Uhr und 15 Uhr eine einstündige, für alle gültige „Hausaufgabenzeit“ nach dem Mittagessen an. In dieser Zeit werden die Kinder beaufsichtigt und erhalten Hilfestellung bei Fragen und Unsicherheiten. Ebenso wird auf eine – dem Leistungsstand Ihres Kindes – entsprechende Ausführung in Bezug auf Menge und Ordnung geachtet. Mit den Lehrkräften findet ein Austausch über

besondere Vorkommnisse statt. Dies ersetzt aber nicht den Kontakt der Eltern mit der Schule. Zur gegenseitigen Information steht auch ein Kontaktheft zur Verfügung, das vor allen Dingen von Eltern und Betreuern genutzt wird, um sich auszutauschen.

Obwohl wir uns um eine intensive und förderliche Begleitung des Kindes bemühen, ist eine Nachhilfe zum Aufholen fehlender oder sich stark verzögernder Lernschritte nicht möglich. So kann es auch vorkommen, dass die Hausaufgaben aufgrund der Fähigkeiten des Kindes oder des Hausaufgabenumfangs innerhalb der einstündigen Hausaufgabenzeit nicht vollständig erledigt werden können. Es ist dann die Aufgabe der Eltern, das Kontaktheft zu kontrollieren und die Hausaufgaben mit dem Kind daheim fertig zu stellen.

Ein konsequenter Einbezug der Eltern in die Erledigung der Hausaufgabe stellt sicher, dass das Elternhaus kontinuierlich in den aktuellen Lernstand des eigenen Kindes eingebunden ist.

- **Freizeit und Projekte (Soziales Lernen)**

Als einen weiteren Schwerpunkt der Betreuung sehen wir die Freizeitgestaltung an. Die Gruppe stellt für alle Kinder ein wesentliches Übungs- und Erfahrungsfeld für soziale Kontakte und zum Aufbau sozialer Kompetenzen dar. (Abschnitt 4).



Ihr Kind kann hier Erfahrungen im Umgang mit Jüngeren, Gleichaltrigen und Erwachsenen sammeln. Arbeitsgruppen, regelmäßige Gruppengespräche und die gemeinsame Bewältigung von täglichen Aufgaben und Pflichten dienen dem sozialen Lernen und dem Erfahren „Demokratischer Strukturen“ in einem geschützten Rahmen. Auch Zeiten mit reinem Spiel- und Entlastungscharakter stehen auf dem Programm. Arbeitsweisen sind z. B. Basteln, Gesellschaftsspiele, Bewegung, Gruppenspiele, Gruppengespräch und freies Spiel.

Zusätzlich bieten wir auch Projekte oder Aktionen der Schule oder des Umkreises an. Wir feiern außerdem je nach Jahreszeit Feste wie Ostern, Weihnachten, Halloween oder Fasching. Ferner bieten wir einmal wöchentlich ein angeleitetes Sportprogramm an. Auch Kochen und Backen gehören zu unserem Angebot.

Nach der Betreuung treten die Kinder selbstständig den Heimweg an, werden von den Eltern abgeholt oder bei Berechtigung mit einem Fahrdienst nach Hause befördert oder fahren mit dem öffentlichen Bus.

## 6.3 Schutzkonzept

Zu unserem Schutzkonzept gehören seit vielen Jahren sowohl **vorbeugende**, wie auch **reagierende** und **reflektierende** Maßnahmen. **Prävention/ Vorsorge:** Wir zeigen Haltung, dass wir uns für den Schutz von Kindern und Erwachsenen einsetzen, indem wir u.a. von allen MitarbeiterInnen aller Einstellungsbereiche ein aktuelles **Erweitertes Führungszeugnis** einfordern, sowie unseren **Verhaltenskodex** vorlegen und unterschreiben lassen. Eine umfangreiche Besprechungskultur dient auf vielfältige Weise dem Austausch, Einschätzungen und der Feststellung weiterer Schritte. Zusätzlich verweisen wir in einer Infomappe für unser Personal auf Dienstanweisungen, Leitlinien, die Bezug auf den Kinderschutz nehmen. Wir schützen Kinder und Erwachsene durch frühzeitige Intervention und reagieren bei z.B. körperlichen Übergriffen, sexuellen Vorkommnissen und psychischer Gewalt. Dazu zählen interne Verfahrenswege, wie sie z.B. mittels Dienstanweisungen, Regelpapiere und Leitfäden zur Verfügung stehen. Neben diesen internen Möglichkeiten, einen Vorfall bzw. eine Kenntnisnahme mit den Beteiligten und Sorge berechtigten zu begleiten, werden auch externe Möglichkeiten genutzt. Z.B.: Einbezug von Kooperationspartnern, Schulen, Aufsichten und Institutionen, Verfahren zum Schutz des Kindeswohls (§8a), dienstrechtliche Konsequenzen, Meldung oder Anzeige bei der Polizei.

## 6.4 Öffnungszeiten

Die Betreuung wird an Schultagen von Montag bis Donnerstag gewährleistet. Jeden Tag stehen mindestens 3 Betreuungsstunden nach dem Unterricht zur Verfügung. Ein Kind muss für mindestens 6 Stunden angemeldet sein. Ein möglicher Nachmittagsunterricht (bei Grundschulern eher unüblich) kann mit eingerechnet werden. Die Aufsicht durch das Personal der offenen Ganztagsgruppe beginnt nach dem Unterricht frühestens zur regulär vereinbarten Betreuungszeit. Ausnahmen werden kurzfristig mit der Schulleitung vereinbart. Die Schüler/innen müssen selbstständig in die Gruppe kommen und sich bei den Mitarbeiter/innen anmelden. Ziel ist eine möglichst nahtlose Betreuung der Schülerinnen vom Unterrichtsende bis zum Beginn der OGTS - Zeit.

## 6.5 Elternkontakte

Da das Kind seine Zeit in unterschiedlichen Lebensbereichen (Schule, Gruppe und Familie) verbringt, ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, Mitarbeitern/innen und Schule von großer Bedeutung. Obwohl eine offene Ganztagschule derzeit für die Betreuerinnen nur wenig Vor- und Nachbereitungszeit gewähren kann, ist es wichtig, dass sich die Beteiligten kennen und das Angebot als Familienergänzung, nicht als Familienersatz verstehen. Dazu gehören u. a. die

- Bereitschaft zum Austausch zu Bring- und Abholzeiten
- Rechtzeitige Meldung von Krankheiten und Abwesenheit (z. B. Arztbesuch) in schriftlicher Mitteilung der Eltern bei der Schulleitung und im Sekretariat
- Austausch über besondere Vorkommnisse, die das Verhalten beeinflussen könnten
- Unterstützung der Betreuer/innen, wenn es für das Kind um das Einhalten von Regeln und das Verhalten geht

## 7. Rahmenbedingungen

### 7.1. Personal

Die offene Ganztagschule ist eine schulische Veranstaltung, für die der Evangelische Jugendhilfeverband „Der Puckenhof“ e. V. seit 9/ 2003 Kooperationspartner ist. Für die Betreuung der Schüler/innen stehen pro Gruppe 1 pädagogisch qualifizierte Fachkraft und eine pädagogisch geeignete Kraft zur Verfügung. Die Mitarbeiter/innen werden durch Dienstbesprechungen im Puckenhof und vor Ort angeleitet und beraten. Regelmäßig finden Teamgespräche statt. Mehrmals jährlich finden Austauschgespräche zwischen dem Personal, dem Puckenhof und der Schulleitung statt, um die gemeinsamen Ziele abzustimmen und das Angebot zu planen. Aktuelle Anliegen werden zeitnah direkt besprochen, immer wie-

der finden Einbindungen im Rahmen der Lehrerkonferenz statt oder die gemeinsame Gestaltung / Teilnahme an weiteren Veranstaltungen im Rahmen des Schullebens der Erich-Kästner-Schule. Fortbildungen und Qualifizierungen für das Personal werden angestrebt.

## 7.2. Raumangebot



Die offene Ganztagschule findet in Räumen der Erich-Kästner-Schule statt. Fahrt- oder Gehzeiten werden dadurch vermieden. Für die Betreuung stehen je nach Gruppe verschiedene Räumlichkeiten zur Verfügung. Aufgrund der gestiegenen Kinderzahl können dazu auch mehrfach genutzte Klassenzimmer zählen. Viele Gesellschaftsspiele, Sitzcken im Raum oder in der Nähe und ähnliche Elemente bieten zahlreiche Gestaltungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten innerhalb der Gruppe. Ebenso werden weitere Räume (z. B. Turnhalle) und das große Außengelände bei Bedarf genutzt. Hier stehen u. a. eine Kletterpyramide und ein großer Schulgarten zur Verfügung. Auch sind vereinzelt Aktivitäten außerhalb

halb der Schule möglich, z.B. Spaziergänge zu Spielplätzen.

## 7.3. Finanzierung

Grundlage bildet die Förderung der Ganztagschule für Schüler/innen der Jahrgangsstufen 1 bis 4. Gemäß des Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus stehen diesen Richtlinien sowohl ein staatlicher Zuschuss als auch ein Beitrag des Sachaufwandsträgers zur Verfügung. Der Sachaufwandsträger, das Landratsamt Erlangen-Höchstadt, stellte u.a. auch maßgeblich die Mittel für die Ausstattung des Gruppenraums mit moderner Küchenzeile, kindgerechten Stühlen, Materialien usw. bereit.

**Für Eltern ist das Angebot kostenfrei!** Es wird lediglich ein kleiner, halbjährlicher Betrag in Höhe von je 30.- € für die Gruppenkasse erhoben. Die insgesamt 60.- € werden rein für die täglichen Belange der Kinder verwendet.

Hinzu kommen die Kosten für das Mittagessen, die im Moment bei 5,40 € pro Essen liegen. Über Änderungen werden Sie rechtzeitig informiert.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Spardorf, 24.07.2025

**Michael Kästner**, Dipl. Soz.Päd. (FH) - Vorstand

**Vera Hardt**, Heilpädagogin mit Zusatzqualifikationen - Abteilungsleitung

**Christian Ruderisch** – Schulleitung, SoR

**Martina Kranich** – stellv. Schulleitung, SoKRin

**Barbara Regenfus**, Erzieherin, Leitung vor Ort und Koordination 1-4 und die Mitarbeitenden